



An die
Bezirksvorsteherin des 18. Wiener Gemeindebezirks
Mag. Silvia Nossek
Martinstraße 100
1180 Wien

Wien, am 17.09.2025

Anfrage betreffend medizinische Versorgung in Währing

Personalflicht, lange Wartezeiten auf Operationen und auf Termine bei Kassenärzten sowie überfüllte Ambulanzen kennzeichnen die Situation der Gesundheitsversorgung in Wien. Die Stadt Wien pumpt zwar 3,3 Milliarden Euro in den Neubau und in die Erneuerung von Kliniken, die medizinische Nahversorgung im niedergelassenen Bereich wird dabei aber immer prekärer. Um dem entgegen zu wirken, sollen weitere Primärversorgungszentren entstehen.

Die Absiedelung der Semmelweis Klinik und des orthopädischen Spitals haben auch in Währing zu einem Ärztemangel und zu einer Verschlechterung der Gesundheitsversorgung geführt.

In Währing gibt es viel zu wenige Kassenärzte, v.a praktische Ärzte und Kinderärzte fehlen. Die Bezirksvorsteherin hat im Wahlkampf versprochen, sich für mehr niedergelassene Ärzte für Währing einzusetzen.

Der unterfertigte Bezirksrat stellt daher zur Sitzung der Bezirksvertretung am 25.09.2025 gemäß § 23 Abs. 1 Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen folgende

ANFRAGE:

1. Warum wurde nicht schon vor Absiedelung der o.a. Spitäler mit der Stadt Wien ein entsprechender Maßnahmenkatalog für Währing erstellt, um der zu erwartenden schlechteren medizinischen Versorgung in Währing entgegen zu wirken?
2. Mit welchen konkreten Maßnahmen möchten Sie mehr Ärzte (v.a. Kassenärzte) nach Währing bringen? Gab es diesbezüglich bereits Verhandlungen mit der Stadt Wien? Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
3. Werden dem Bezirk durch die zu setzenden Maßnahmen irgendwelche Kosten erwachsen und wie werden diese bedeckt werden?

BEGRÜNDUNG:

Die Anfrage erfolgt im öffentlichen Interesse.

BezR Lothar Planner



An die
Bezirksvorsteherin des 18. Wiener Gemeindebezirks
Mag. Silvia Nossek
Martinstraße 100
1180 Wien

Wien, am 15.09.2025

Anfrage betreffend Kunst- und Kulturzentrum Semmelweisklinik

Am Standort der ehemaligen Ignaz-Semmelweis-Frauenklinik (Haus 4) wurde im Juni 2022 das dezentrale Kunst- und Kulturzentrum Semmelweisklinik eröffnet. Dieses versteht sich nach eigener Darstellung als *„niederschwelliger Ort für unabhängige künstlerische Produktion, inklusiven Austausch und Kooperationen sowie Bildung und Soziales“*.

Tatsächlich finden dort jedoch nicht nur Kunstveranstaltungen zu den „Regelöffnungszeiten“ statt, sondern zunehmend auch nächtliche Musikveranstaltungen, etwa die Reihe „KLUB MØNTAGE“. Das Kulturzentrum Semmelweisklinik befindet sich in einer Wohngegend, in der viele Jungfamilien beheimatet sind. Anrainerinnen berichten über erhebliche Lärmbelästigungen durch Musik und alkoholisierte Gäste. Solche Aktivitäten widersprechen dem ursprünglichen Zweck der Liegenschaft und stellen für die Nachbarschaft eine unzumutbare Belastung dar.

Nach Informationen der Antragstellerin liegt für die Liegenschaft weder eine Genehmigung als Lokalität noch als Barbetrieb vor; dementsprechend sind weder die erforderlichen Sanitäranlagen noch eine schallisolierte bauliche Ausstattung vorhanden, was die Situation erheblich verschärft.

Die unterfertigte Bezirksrätin stellt daher zur Sitzung der Bezirksvertretung am 25.09.2025 gemäß § 23 Abs. 1 Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen nachstehende

ANFRAGE:

1. Sind Ihnen diese Missstände bekannt?
2. Wenn ja, was wurde bisher dagegen unternommen?
3. Wenn nein, was beabsichtigen Sie, dagegen zu unternehmen?
4. In welcher Höhe belaufen sich die Förderungen seit dem Jahr 2022 an nachstehende Antragsteller:
 - Kunst- und Kulturzentrum Semmelweisklinik
 - Sandkasten Syndikat
 - Moozak – Verein für experimentelle Musik

BEGRÜNDUNG:

Die Anfrage erfolgt im öffentlichen Interesse.

BezR Dr. Cornelia Haider